

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 12/94

BESCHLUSS

vom
7. Juli 1994

in dem Entschädigungsrechtsstreit

Lucie K. [REDACTED] geb. A. [REDACTED],
[REDACTED] bis, Rue E. [REDACTED] V. [REDACTED], L. [REDACTED]-P. [REDACTED], Frankreich

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED],
[REDACTED], [REDACTED] -

g e g e n

das S. [REDACTED],
vertreten durch das Landesamt für Soziales und Versorgung,
H. [REDACTED], S. [REDACTED],

Beklagter und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat
durch den Vorsitzenden Richter Brandes und die Richter
Dr. Schmitz, Dr. Kreft, Kirchhof und Dr. Fischer

am 7. Juli 1994
beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die
Nichtzulassung der Revision im Urteil
des 4. Zivilsenats des Oberlandesge-
richts Saarbrücken vom 15. Oktober 1993
wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Be-
schwerdeverfahrens trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision
liegt nicht vor (§ 219 Abs. 2 BEG).

Entgegen der Auffassung der Beschwerdebegründung sind
im vorliegenden Fall keine klärungsbedürftigen Rechtsfragen
von grundsätzlicher Bedeutung zu entscheiden. Die Frage der
Bestandskraft von Vergleichen, die in Entschädigungsverfahren
abgeschlossen worden sind, war schon wiederholt Gegen-
stand von Entscheidungen des Bundesgerichtshofs (vgl. BGH
RzW 1975, 151; 1975, 153; 1980, 13).

Brandes

Kirchhof

Schmitz

Fischer

Kreft